

Die Bürgergarde zu Riedau

Wie kein anderer Ort im Bezirk Schärding besitzt Riedau eine Bürgergarde. Das Gründungsjahr ist nicht bekannt. Nach mündlicher Überlieferung fällt die Gründung zwischen 1680-1699. Mit Wahrscheinlichkeit ist anzunehmen, daß die Wehr 1699 gegründet wurde. Die Garde wurde in früheren Zeiten auch zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung herangezogen und unter Waffen gerufen. Dies war besonders in den Tagen der Jahrmärkte.

Die Uniformen waren genau vorgeschrieben und auch die Säbel. Die Beschreibung der Uniform 1848 (Haberl S.250)

Als 1811 Riedau zum Königreich Bayern kam, wurde auf königlichen Befehl die Bürgergarde in eine Nationalgarde umgewandelt. 1816, als Riedau wieder österr. wurde, hat sich die Bürgergarde von selbst wieder neu konstituiert.

1852 wurde v. Sr. Mj. dem Kaiser das Fortbestehen der Garde zu Riedau genehmigt. Sie durfte ferner bei Feierlichkeiten Waffen tragen. Sollten sie außer Ort an einem Fest teilnehmen, so mußten sie bei der Behörde darum ansuchen, die Waffen tragen zu dürfen.

Als 1866 der große Brand in Riedau ausbrach, dem 80 Häuser zum Opfer fielen, verlor auch die Garde Fahne, viele Waffen und Uniformen

~~1866 ersetzte die Garde ihre Fahne durch eine neue Fahne, die bei einer~~
Feierlichkeit.

Die Garde bestand bis zum Jahre 1938. Wie alle anderen Vereine das Verbot auferlegt wurde, so war es auch bei der Garde.

Die alten Gardisten hielten aber treu zur Fahne, die die Fahnenmutter Lehner Ludmila Riedau, Wildhag, verborgen hielt durch die Zeit der NSDAP und 1954 erstand die Wehr neuerdings und erwartet im Jahre 1958 ein großes Wiederersthungsfest.